

3. Energie und Klima



Vision

Als Energiezentrum der Schweiz spielt das Wallis durch seine Innovationskraft in der Erhaltung eines ausserordentlichen Erbes eine Vorzeigerolle. Die herrschende Kultur der effizienten Energiebewirtschaftung und die deutlich zunehmende Produktion aus erneuerbaren Energien führen das Wallis hin zur energetischen Selbstversorgung. Das Wallis hat Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel getroffen, welche die Widerstandsfähigkeit der verschiedenen Wirtschaftssektoren, die Sicherheit und die Lebensqualität der Bevölkerung erhöhen.

Herausforderungen

Auch wenn der Ausstoss an Treibhausgasen in der Schweiz rückläufig ist, müssen diese noch stark reduziert werden, um die Ziele des Pariser Abkommens erreichen zu können. Die Bemühungen, die Emissionen aus dem Verkehrswesen, Gebäudeheizungen und anderen Aktivitäten (vor allem ökonomischer und touristischer Art) zu vermindern, müssen weitergeführt werden.

Das Wallis spielt als wichtiger Energieproduzent aus erneuerbaren Ressourcen eine besondere Rolle in der Umsetzung der Ziele der Energiestrategie 2050 und für die landesweite energetische Versorgungssicherheit. Trotzdem sind potenzielle Konflikte zu erwarten, insbesondere im Bereich des Schutzes natürlicher Lebensräume, der Ressourcen und der Landschaft. Dies verlangt nach einer vertieften Interessensabwägung.

Als Berg- und Tourismusregion ist das Wallis besonders durch den Klimawandel betroffen. Der Klimawandel beeinträchtigt neben den erhöhten Risiken aus Naturgefahren, welche die Bevölkerung und die Infrastruktur bedrohen, auch die Lebensqualität der Bevölkerung – vor allem in den Agglomerationen – und verändert die Rahmenbedingungen für gewisse Wirtschaftsbereiche, insbesondere im Tourismus und in der Landwirtschaft.

Strategische Ziele

- Den Energieverbrauch durch eine verbesserte Energieeffizienz von Gebäuden, technischen Installationen und Fahrzeugen reduzieren.
- Die energetische Unabhängigkeit durch eine vermehrte Produktion und Nutzung erneuerbarer und lokaler Energien fördern, um den Bedarf an Wärme, Elektrizität und Mobilität zu decken.
- Die Bevölkerung und die Jugendlichen vermehrt zum Energiesparen sensibilisieren.
- Eine nachhaltige Energieversorgung der städtischen Zentren und der Dörfer durch eine energetische Raumplanung anstreben.
- Das Wallis als „Energiezentrum der Schweiz“ aufwerten, seine Innovationskraft und sein Erbe im Bereich der Wasserkraft (Wasser und Infrastrukturen) hervorheben.
- Eine kantonale Klimastrategie ausarbeiten und umsetzen, mit einem starken Augenmerk auf die Anpassungsfähigkeit (Risiken und Chancen) und abgestimmt auf die kantonalen Energiestrategien.
- Die Antizipations- und Anpassungsfähigkeit der Walliser Wirtschaft und Bevölkerung an den Klimawandel erhöhen (Gesundheitswesen, Tourismus, Landwirtschaft, Naturgefahren, Lebensqualität in den Städten).

Kennzahlen

- -20%: Rückgang der Vergletscherung im Einzugsgebiet der Rhone zwischen 1973 et 2010.¹⁵
- 80%: Schweizer Gletscheroberfläche, welche bis 2100 verschwinden dürfte.¹⁶
- +1°: Erhöhung der mittleren Temperatur in Sitten in 20 Jahren, gemäss MeteoSchweiz die höchste Zunahme in der Schweiz.
- -10%: Rückgang der Niederschläge in Sitten in 20 Jahren gemäss MeteoSchweiz.

- 60%: Abhängigkeit der Energieversorgung des Wallis von fossilen Energieträgern (2015, ohne fossil erzeugten Strom).¹⁷
- 36%: Anteil Energieverbrauch durch Transporte am gesamtschweizerischen Energieverbrauch.¹⁸
- 39%: Anteil CO₂-Emissionen verursacht durch Transporte gemessen am Gesamtenergieverbrauch der Schweiz (2016).¹⁸
- 16.8%: Produktionsanteil Walliser Elektrizität am schweizerischen Stromverbrauch.¹⁹